

09.01.2014

Artikel in „Freien Presse“ über Bergbaulade Ehrenfriedersdorf

Leerer Teich gibt alte Schatzkiste frei

Freie Presse
v. 9.1.14

1999 verschwand eine historische Truhe aus einem Museum in Ehrenfriedersdorf. Nun ist sie wieder da, ihr Inhalt bleibt jedoch verschollen.

VON DENISE MÄRKISCH

EHRENFRIEDERSDORF – Es ist eine laue Nacht im Spätsommer 1999, als sich Unbekannte auf den Weg zum Sauberg in Ehrenfriedersdorf (Erzgebirge) machen. Gewaltsam verschaffen sie sich Zutritt zum Mineralogischen Museum, legen die Alarmanlage lahm und sehen sich in Ruhe in den Räumen um. Als sie wieder gehen, nehmen sie eine Beute mit, die sie kaum tragen können: eine histo-

rische Berglade, die mit 4000 Mark gefüllt ist. Eine echte Schatzkiste.

14 Jahre später, im November 2013, machen sich Bauarbeiter ganz in der Nähe am Eichler-Teich zu schaffen. Schlamm muss abgebagert werden, das Wasser wird abgelassen. Dabei machen die Männer einen Fund. Eine alte hölzerne Truhe taucht aus Wasser und Schlamm auf. Zunächst weiß niemand etwas damit anzufangen.

Die Beteiligten rufen den Erzgebirgszweigverein Ehrenfriedersdorf zu Hilfe. Die Mitglieder nehmen die Ermittlungen auf. Bei der genaueren Untersuchung der Berglade, so berichtet Reiner Knauth, entdeckt man ein Zehnpfennigstück. Es steckt hinter einem Eisenbeschlag. Ein erstes Indiz. Die Recherchen führen schließlich zu der im August 1999 gestohlenen Truhe aus dem Museum. „Als ich die Truhe gesehen



Sven Kröner, Mitarbeiter des Besucherbergwerks, zeigt die wiedergefundene historische Berglade. Sie ist in einem schlechten Zustand. FOTO: BERND MÄRZ

habe, war mir sofort klar, dass es unsere ist“, sagt Matthias Kreibich, Geschäftsführer des Besucherbergwer-

kes und des Museums. Er habe nie damit gerechnet, das historische Stück je wiederzusehen. Die Truhe,

deren Wert man damals auf 10.000 Mark schätzte, war vom Museum als Spendenbox genutzt worden. Zum Tatzeitpunkt befanden sich eben jene rund 4000 Mark darin.

„Genauere Informationen über die Truhe – woher sie ursprünglich stammt und wie alt sie ist – hatten wir nicht“, sagt Kreibich. Man habe sie aus dem alten Museum übernommen. Sie muss einst Wertvolles enthalten haben. Schließlich ist sie innen und außen mit Metall beschlagen. Außerdem besitzt sie ein imposantes Schlosssystem. Zumindest die Entstehungszeit konnte jetzt geklärt werden. Ein Gutachten, finanziert von der Stadt, ergab, dass sie um 1600 entstanden sein muss. Nach dem Willen der Stadtspitze soll die Lade nun wieder als Ausstellungsstück hergerichtet werden. Ob sie aber wirklich gerettet werden kann, muss sich noch zeigen.